

WORKSHOP E

Titel: „Medien & Geschlecht“
Inhalt: In diesem Workshop wird eine Reise in die Welt der Medien unternommen und die Frage gestellt, welche Rolle Geschlechter darin spielen und wie „Frausein“ und „Mannsein“ dargestellt werden. Auf der Suche nach geschlechterspezifischen Inhalten wird der Weg von Schulbüchern über Bilder bis hin zu Videos und digitalen Medien führen. Praktische Beispiele von traditionell bis alternativ sollen dabei im Zentrum der Arbeit stehen.

Workshop- Mag. Bärbel Traunsteiner
leitung: Verein EFEU – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle
www.efeu.or.at

WORKSHOP F

Filmtitel: „Gewaltprävention- Gewalt ist keine Lösung“
Inhalt: Der Spielfilm „Gewaltprävention- Gewalt ist keine Lösung“, den sich Lehrkräfte über NOEMEDIA ausleihen können, wird gezeigt und anschließend nachbesprochen. Dabei werden Ideen gesammelt, wie mit der eigenen Klasse/Gruppe der Spielfilm besprochen werden kann und wie auf aktuelle Vorfälle in der eigenen Klasse/Gruppe eingegangen werden kann.

ACHTUNG: dieser Workshop ist nicht für Lehrkräfte/BetreuerInnen von Kindern unter 10 Jahren konzipiert.

Workshop- DSAⁱⁿ Kathrin Liebing
leitung: Verein „Young – Verein für Kinder und Jugendliche“
www.young.or.at

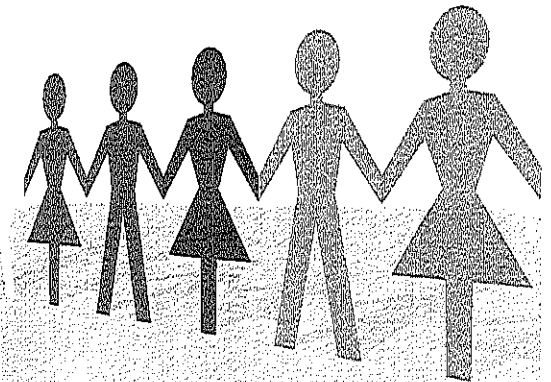
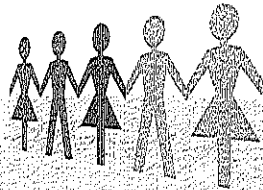
Bitte wählen Sie 2 Workshops aus!

ANMELDUNG

Anmeldungen können ausschließlich über
www.gewaltpraevention-noe.at durchgeführt werden.
Anmeldeschluss ist der 06.10.2013

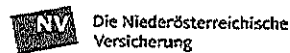
Fachstelle für Gewaltprävention

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 20, Stiege B, 3100 St. Pölten
Telefon 02742/9005-0050
Fax 02742/9005-18113
E-Mail gewaltpraevention@noel.gv.at
www.gewaltpraevention-noe.at



Fachstelle für Gewaltprävention

SponsorInnen



FACHTAGUNG

„Medienbildung als Gewaltprävention
in der Arbeit mit Jugendlichen“

Mittwoch, 23. Oktober 2013

Bildungshaus St. Hippolyt – Festsaal
Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten





VORWORT

Gewaltprävention im Zusammenhang mit „Neuen Medien“ ist eine große Herausforderung für alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Welche Gefahren zu beachten sind und wie Erwachsene die Jugendlichen unterstützen können, wenn sich Probleme im Zusammenhang mit der virtuellen Welt ergeben, steht im Mittelpunkt dieser Fachtagung.

Mir ist ein großes Anliegen, dass alle Berufsgruppen, die auf Grund Ihrer Ausbildung oder auf ehrenamtlicher Basis mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, in schwierigen Situationen Hilfe und Unterstützung erhalten. Ich freue mich daher, dass anerkannte ExpertInnen und Experten mit Ihren Vorträgen und Workshops dieses Thema aufgreifen. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern sollen im Rahmen der Tagung „Medienbildung als Gewaltprävention in der Arbeit mit Jugendlichen“ Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Das dabei erworbene neue Wissen soll die TeilnehmerInnen und Teilnehmern in ihrer weiteren Arbeit befähigen, vorkommende Herausforderungen besser bewältigen zu können.

In diesem Sinne danke ich allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern für ihren persönlichen Einsatz in der Jugendarbeit und wünsche Ihnen eine erfolgreiche und interessante Tagung.

Herzlichst,

Ihr Karl Wilfing, Jugendlandesrat

PROGRAMM

- 14.00 Uhr **Begrüßung:**
Mag. (FH) Henriette Höfner, Geschäftsführerin Fachstelle für Gewaltprävention
- 14.10 Uhr **Eröffnung:**
Mag. Karl Wilfing, Jugendlandesrat NÖ
- 14.30 Uhr **Vortrag: „Schöne neue Welt? – Chancen und Gefahren für Kinder und Jugendliche durch Neue Medien“**
HRⁱⁿ DDRⁱⁿ Andrea Richter
Leiterin der Abt. Schulpsychologie – Bildungsberatung im LSR f. NÖ
- 15.00 Uhr **Pause**
- 15.20 Uhr **Workshops (parallel)**
- 16.20 Uhr **Pause**
- 16.40 Uhr **Workshops (parallel)**
- 17.40 Uhr **Abschluss**

Zielgruppe:

Lehrkräfte, (Schul-)SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, mobile JugendarbeiterInnen, MitarbeiterInnen von Jugendberatungsstellen und Jugendzentren, JugendgemeinderätInnen, MitarbeiterInnen in der außerschulischen Jugendarbeit.

WORKSHOPS

WORKSHOP A

Titel: „Der Beitrag von Privatsphärenschutz zur Gewaltprävention“

Inhalt: Fast alle Jugendlichen nutzen zumindest ein virtuelles Soziales Netzwerk (Facebook, StudiVZ, Chatrooms, etc.) und vernetzen sich dabei mit FreundInnen aber auch mit Fremden. Welche Social Media nutzen unsere Kinder und Jugendlichen und wie steht es um deren und unser Wissen über Nutzen und Gefahren? Im Workshop werden die Herausforderungen, die sich beim Schutz der Privatsphäre in sozialen Netzwerken und mit Smartphones stellen, besprochen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Workshop-Dirⁱⁿ Birgitta Loucky-Reisner
leitung: saferinternet
www.saferinternet.at

WORKSHOP B

Titel: Bitch, Oida – Digitale Medienkultur, Geschlechterverhältnisse und sexuelle Gewalt

Inhalt: In diesem Workshop geht es um digitale Lebenswelten Jugendlicher und um die darin repräsentierten Geschlechterzuschreibungen und Selbstdarstellungen, die beispielhaft vorgestellt und diskutiert werden. Daran anknüpfend werden Problembereiche und Chancen digitaler Medien im Zusammenhang mit sexueller Gewalt besprochen und Möglichkeiten, mit Jugendlichen in diesem Themenbereich zu arbeiten.

Workshop-Sevil Eder und Mag. Stefanie Vasold
leitung: Verein Selbstlaut – gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen // Beratung – Prävention – Verdachtsbegleitung // www.selbstlaut.org

WORKSHOP C

Titel: „Pro und Contra von digitalen Spielen im Alltag unserer Kinder und Jugendlichen“

Inhalt: Exzessives Spielverhalten: Gibt es „Computerspielesucht“ und wenn ja – was steckt dahinter und wie kann unmittelbar geholfen werden? Spiele mit Gewalthandlungen: Welche Auswirkungen haben digitale Spiele mit Gewalthandlungen auf Jugendliche? Diese und ähnliche Fragen werden ebenso beantwortet wie Fragen zur Prädikatsierung & Alterskennzeichnung von Spielen (PEGI, USK und die BUYP) zum Jugendschutz in Österreich und zur Kriminalität in der virtuellen Welt (Cyberkriminalität). Was gibt es zu beachten, was müssen die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen, die sie in der Schule und in der Freizeit begleiten, wissen, um sie schützen zu können? Wie können Spiele für Kinder und Jugendlichen positiv genutzt werden? „Best-practice“ Beispiele werden vorgestellt.

Workshop-Mag. Alexander Pfeiffer, MA
leitung: Donau Universität Krems
www.alexpfeiffer.at

WORKSHOP D

Titel: „Schönheit per Mausclick“ Vermittelt ein Bildbearbeitungsprogramm falsche Vorstellungen von Schönheit?

Inhalt: Tagtäglich werden uns Ideale durch Medien und Werbeindustrie vermittelt und (junge) Menschen streben danach, diesen Idealen nachzueifern. Der Druck, der entsteht, ständig einem perfekten Bild nachzueifern, ist gewaltig und kann zu körperlichen und/oder psychischen Erkrankungen führen. Letztendlich werden aber erst am Computer solche Schönheitsideale kreiert, denn selbst Modells sind nicht „perfekt“. Was immer die Modewelt als gängiges Schönheitsideal vorgibt, wird von einem Bildbearbeitungsprogramm im Fashion- und Kosmetikbereich auf Plakaten und in Magazinen bereitwillig umgesetzt. In diesem Workshop wird anhand des Bildbearbeitungsprogramms „Photoshop“ aufgezeigt, wie rasch und relativ einfach Veränderungen an Menschen möglich sind. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit an bereitgestellten Laptops selbst Beispiele praktisch umzusetzen.

Workshop-Gerda Jaeggi
leitung: Sparte Fotografie – Medienakademie NÖ